

Kataster und Grundbuch als Fundament einer modernen Landadministration

150 Jahre Österreichische Geodätische Kommission

Wernher Hoffmann

BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



Inhalt

- **Kataster im Wandel (knapp 300 Jahre Entwicklungsgeschichte)**
- **Was man aus Absatzstatistiken alles erkennen kann**
- **Katasterdaten sind die aufwendigsten aber auch die wichtigsten Geobasisdaten**
- **Von der Dokumentation der gegenseitigen Lage von Grundstücken zum strategischen Planungs- und Entscheidungssystem**



Entwicklung des Österreichischen Katasters

Einführung des "Censimento Milanese"	1718-1760
Einführung des "Josefinischen Katasters"	1763-1789
Einführung des "Franziseischer Katasters"	1817
Evidenzhaltungsgesetz	1869
Verbindung von Kataster und Grundbuch	1883
Kataster als Planungsinstrument	1960 -1970
Grenzkataster	1968
Grundstücksdatenbank (Sachregister)	1980
Erfassung der Digitalen Katastralmappe (DKM)	1987
Kataster als Basis für Subventionen in der Landwirtschaft	1995
DKM-online: Geocodierungsclient für das AdrReg	2004
eGeodata Austria: individualisierte Abgabe/Funktionalität	2008
Integrierte Führung von Kataster und Grundbuch	2012

Katastralmappe einst

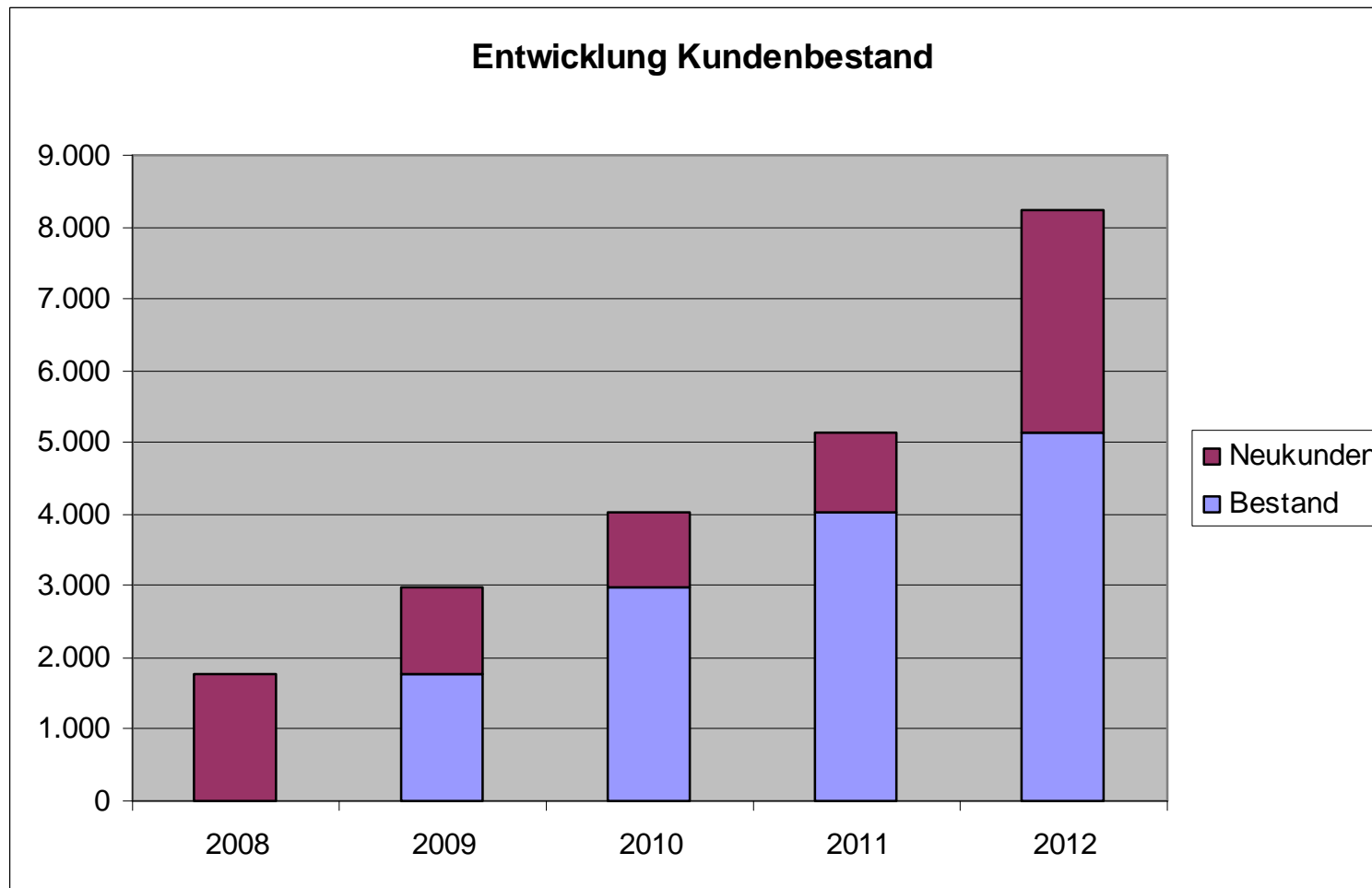


Erkenntnisse aus Absatzstatistiken

BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



Geodatenportal: Kunden 2008-2012



Geodatenportal: Kunden 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Bestand	0	1.788	2.985	4.021	5.144
Neukunden	1.788	1.197	1.036	1.123	3.105
EGA-Kunden	1.788	2.985	4.021	5.144	8.249

Portal: 2013: > 9700 Kunden => ~ 13 000 Benutzer
(Anm.: Bei Abo-Kunden >1 Benutzer möglich)

Produkt-Webservice: 2013: > 1250 Kunden (2011: 180)

APOS: 2012: 586 Kunden (2011: 505)

Geodatenportal: Absatz-Entwicklung

Jahr	Belege	Positionen	Rechnungen
2009	121.773	181.988	48.400
2010	137.449	195.558	46.688
2011	197.081	297.530	47.681
2012	613.863	911.733	53.903
2011-2012	+227%	+217%	+13%
2009-2012	+404%	+401%	+11%

Geodatenportal: Absatz 2012

Verteilung 2012 nach Bestellpositionen:

- **Kataster** 58%
- **Zugang PWS** 25%
- **Amtshandlungen** 8%
- **APOS + Festpunkte** 8%
- **Rest** 1%

Erkenntnisse aus den Absatzzahlen

- Geodaten alleine geben vielfach noch keinen Nutzen
- Die einfache Verfügbarkeit ist die Initialzündung damit überhaupt Verwendung entsteht (Portal 2008)
- Die Integration in die unmittelbare Arbeitsumgebung des Nutzers ist ein enormer zusätzliche Hebel (PWS)
- Nutzungsbedingungen und Preise verhindern die Verwendung nicht. Sie müssen jedoch so gewählt werden, dass sie vor allem das System schützen und einen differenzierten Zugang ermöglichen.

Erkenntnisse aus den Absatzzahlen

- Die gesicherte und nachvollziehbare Führung und der definierte Zeitpunkt der Aktualisierung ist ein entscheidender Faktor für die Verbreiterung der Kunden (2012 Umstellung GDB)
- Die Daten müssen technisch richtig sein, aber Ihren großen Wert bestimmt die in Ihnen enthaltene Rechtsinformation
- Der Kataster ist damit jener Datenbestand, der die größte volkswirtschaftliche Wertschöpfung ermöglicht.
- Als Geobasisdatenbestand ist der Kataster DER Enabler für zusätzliche Leistungen von Geodäten

**Katasterdaten sind die aufwendigsten aber
auch die wichtigsten Geobasisdaten**

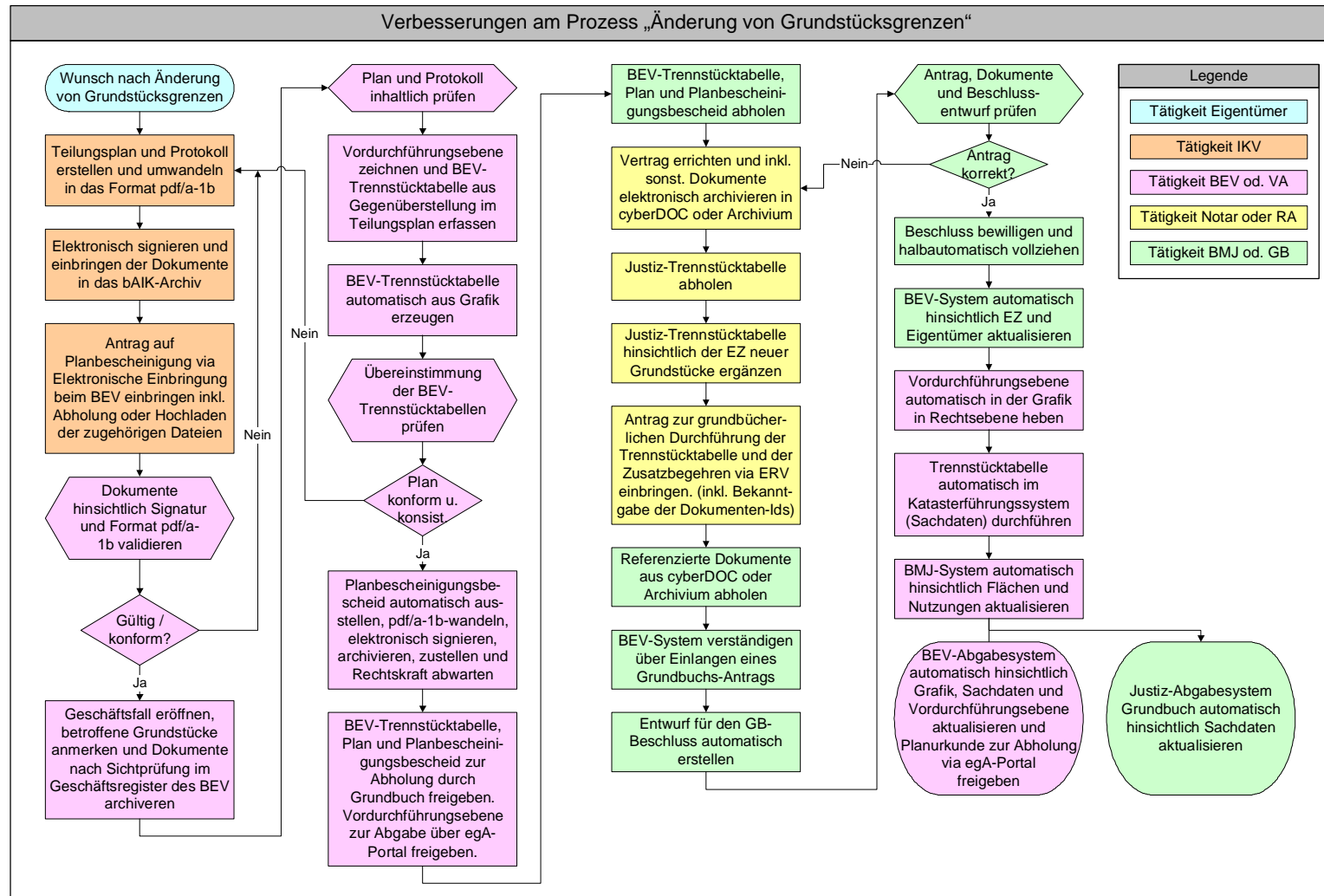
BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



Worin besteht der Aufwand des Katasters

- Der Kataster war einer der wesentlichen Auslöser für nationale Referenzsysteme
- Er beinhaltet die Entwicklungsgeschichte der Vermessung und benötigt daher ein umfangreiches geodätisches Verständnis
- Er ist rechtsrelevant und bedarf aufwendiger, qualitativ hochwertiger Verfahren
- Er ist rechtlich komplex. Viele andere rechtliche Bedingungen hängen an den Grundstücken
- Die Veränderung im Kataster bedarf zahlreicher einzelner Prozessschritte bis aktualisierte Geobasisdaten zur Verfügung stehen
- Die Erzeugung und Bereitstellung benötigt hohen IT-Aufwand

Prozess "Änderungen von Grundstücksgrenzen"



Vom Dokumentationssystem zum strategischen Planungs- und Entscheidungssystem

BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



Die Urmappe



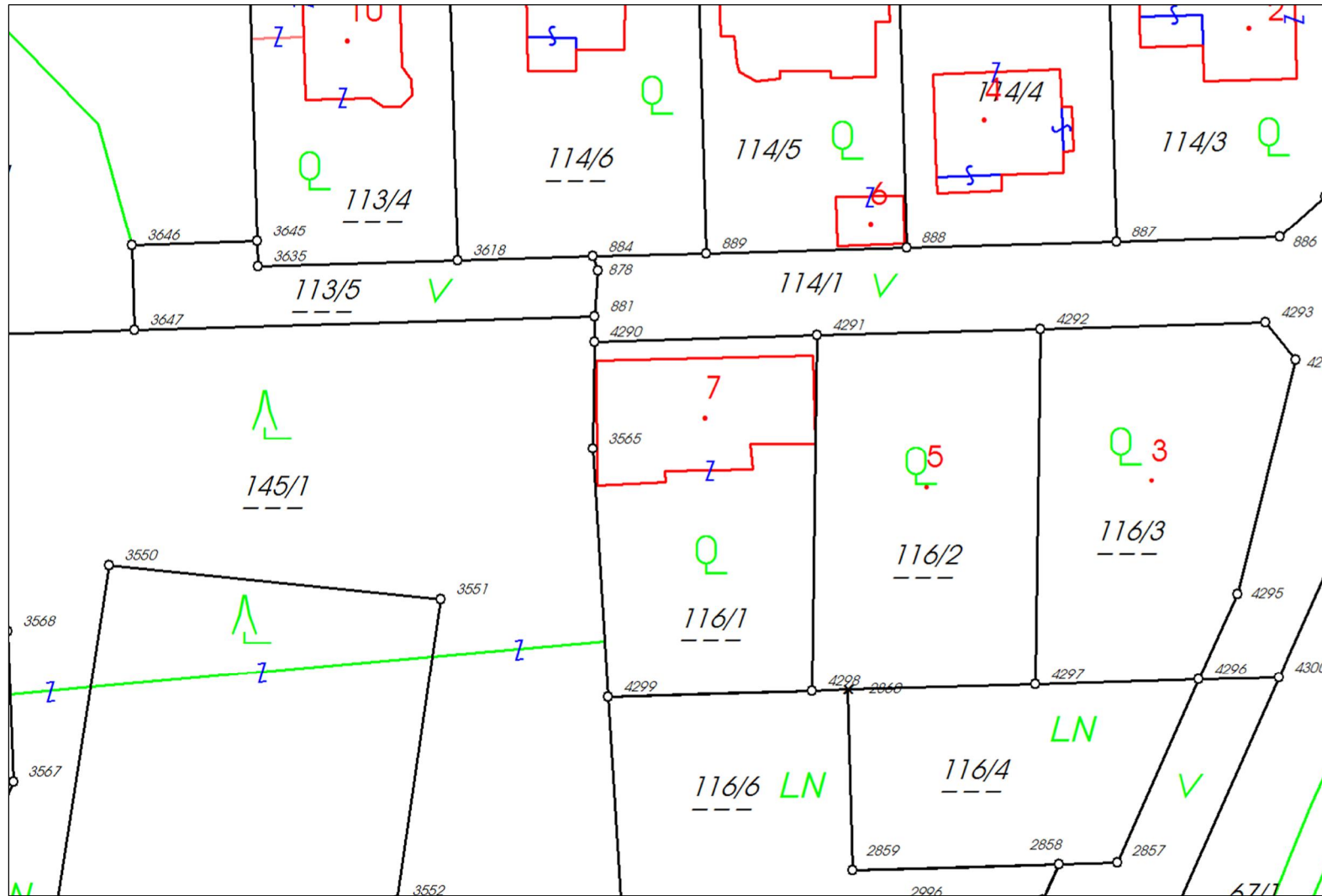
Dokumentationssystem Kataster

- Die Katastralmappe diene primär der Darstellung der gegenseitigen Lage der Grundstücke
- die Auffindbarkeit der Grundstücke war der eigentliche Fokus und diene damit insbesondere dem Individuum Grundeigentümer
- Die Katastralmappe war ein Bild mit sehr geringer rechtlicher Relevanz
- Nur die Urkundensammlung war rechtlich bedeutend
- Die Aktualisierung der Katastralmappe hatte daher geringe Priorität und wurde nur einmal im Jahr durchgeführt.

Beginn des Informationssystems Kataster

- Mit der Umbildung der Katastralmappe auf 1:1000 begann die Verwendung des Katasters als Referenzunterlage (ab 1970)
- Öffentliche Stellen und insbesondere Infrastrukturbetriebe bezogen ihre Daten auf den Kataster
- Bis 1995 wurden im BEV jährlich rund 1 Millionen Lichtpausen erzeugt in welche dann händisch Daten übertragen wurden.
- Mit der Anlegung der Digitalen Katastralmappe (DKM) begann die Zeit des Informationssystems Kataster. (Präsentation und Verschneidungen) Verknüpfung mit dem Grundbuch ist die wesentliche Wertschöpfung

Die digitale Katastralmappe



Informationssystem Kataster bis 2005

- Länder, Gemeinden und Infrastrukturbetriebe begannen mit der Verwendung der DKM als Informationssystem
- Damit änderte sich die Anforderungen von CAD auf GIS.
- Die korrekte Topologie der Daten wurde zur großen Herausforderung
- Topologische Strukturen ermöglichten die Verschneidung und Verknüpfung mit anderen Datenbeständen (z.B. Grundstücksdatenbank, Flächenwidmung,...)
- Problem: Distribution und Aktualität der Daten

Strategisches Planungs- und Entscheidungssystem

Schlüsselanforderungen

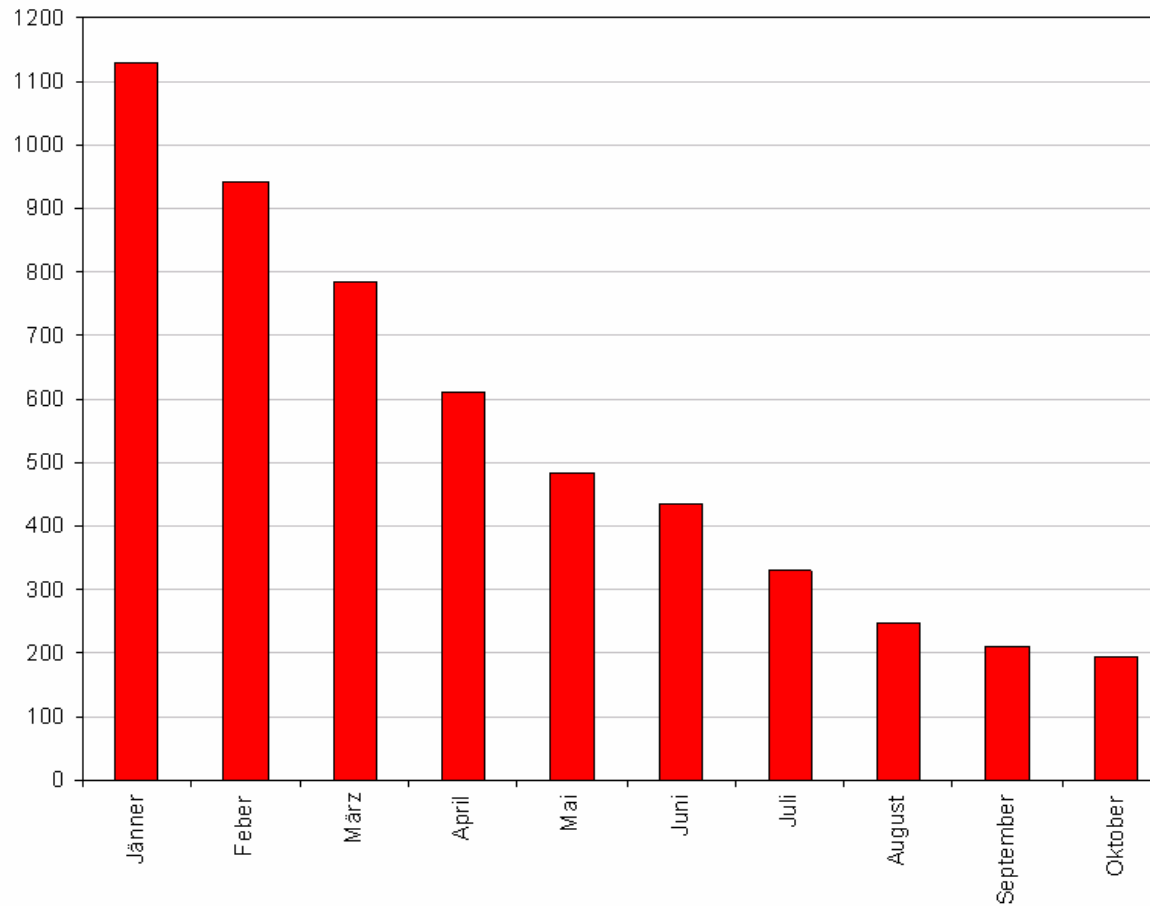
- Online Distribution
- Individualisierte Abfragen
- Prozessdokumentation
- Rasche Aktualisierung

Anforderung und große Herausforderung ist, dass die Rechtsinformation der Urkunden mit der Digitalen Katastralmappe übereinstimmt.

Mit GDB-Neu ist der Prozess in die Zukunft abgesichert!

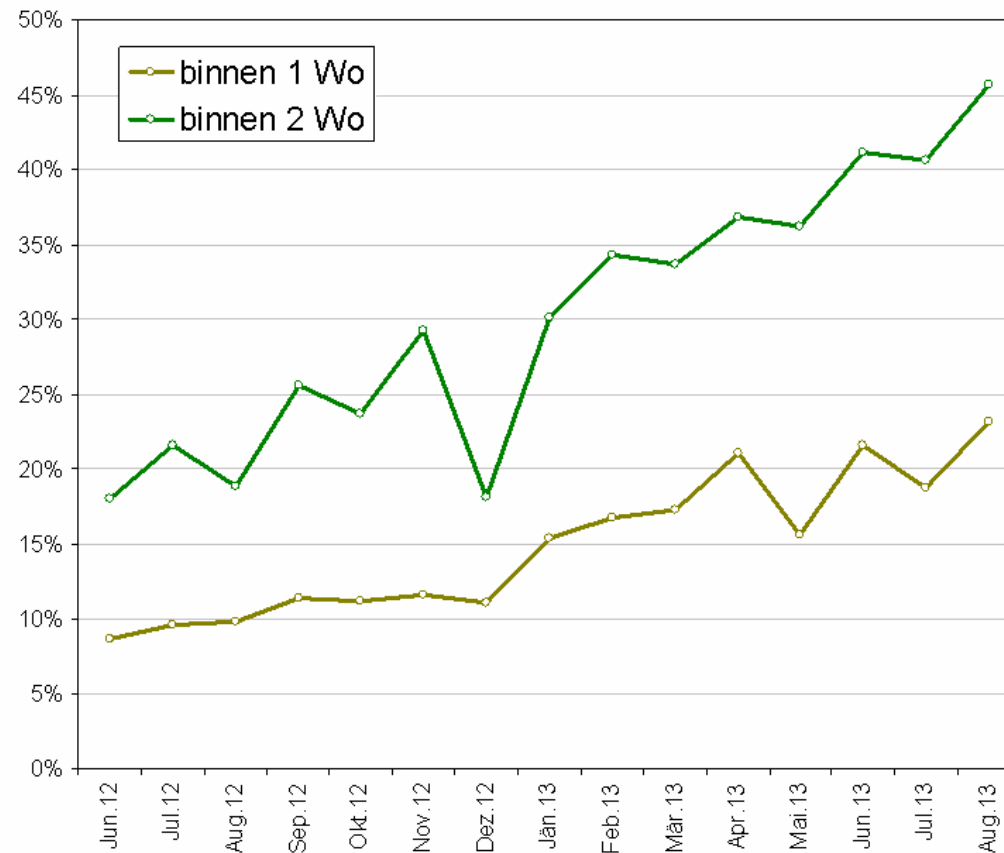
GDB-Neu: mit überlanger Durchlaufzeit

**Anzahl offener Planbescheinigungsgeschäftsfälle
mit Durchlaufzeit von mehr als 90 Tagen für 2013**



GDB-Neu: Dauer der Planbescheinigung

**Planbescheinigung binnen Wochenfrist
in Prozent der eingebrachten Anträge**



Zusammenfassung

- Raumbezogene Fragen sind zumeist Eigentumsfragen (Kataster + Grundbuch)
- Diese können nur einfach beantwortet werden, wenn der Zugriff auf diese Daten einfach möglich ist und die Daten aktuell sind.
- Grafik und Sachinformation müssen konsistent sein
- Die „Metadaten“ der Planurkunde sind die Daten der digitalen Katastralmappe. Daher muss sich die Urkunde exakt in der DKM repräsentieren. Nur so entsteht Entscheidungssicherheit.

Danke für die Aufmerksamkeit

wernher.hoffmann@bev.gv.at

BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

